

Archivalie des Monats
 Archivalie des Monats Februar
 Archivalie des Monats März
 Archivalie des Monats April
 Archivalie des Monats Mai
 Archivalie des Monats Juni
 Archivalie des Monats Juli
 Archivalie des Monats August
 Archivalie des Monats September
 Archivalie des Monats Oktober/November
 Archivalie des Monats Dezember

Archivalie des Monats Dezember 2008

Die Neujahrsglückwünsche der Halloren

Zu den ältesten Neujahrssitten der Stadt Halle zählten die "Neujahrsglückwünsche" der Halloren. Diese brachten die jeweiligen Staatsoberhaupt seit der Mitte des 18. Jahrhunderts ihre Neujahrswünsche in Form eines Gedichtes dar. Neben dem "Neujahrskarmen" überreichten die Halloren dem Landesvater die traditionellen Gaben, eine Pyramide aus Salzsoleiern und Schlackwürsten.

In den Beständen des Stadtarchivs befinden sich 87 dieser zeitgeschichtlich interessanten Werke aus den Jahren 1782-1943. Sie geben oft ein Spiegelbild der Zeitgeschehnisse und die Sehnsüchte der Salzwirker-Brüderschaft wider. Deutlich wird das Bekenntnis der Brüderschaft zu traditionellen Werten und der sie verkörpernden Obrigkeit.

Der Druck der Neujahrsglückwünsche erfolgte bei angesehenen halleischen Druckereien. In der knapp 200-jährigen Tradition finden wir die Namen solcher verdienstvoller Druckereien wie Hendel, Grunert, Gebauer, Heynemann, Gebrüder Plettner und Plötz.

Dem feierlichen Charakter der Neujahrsglückwünsche folgte die aufwändige Gestaltung der Umschlagseiten. Für sie wurden entsprechend dem wechselnden Zeitgeschmack hochwertige Schmuckpapiere verwendet.

Der älteste im Urkundenbestand des Stadtarchivs überlieferte Neujahrsglückwunsch wurde „bey dem Eintritt des 1782sten Jahres“ bei Friedrich August Grunert gedruckt und stand unter dem Motto „Friedrichs Fürsorge für seine handelnde Unterthanen“. Aktueller Bezug war der von Friedrich dem Großen 1781 ausgesprochene Beitritt zum Seeneutralitätstraktat, in dem sich auf Initiative der russischen Regierung Katharinas II. die neutralen Mächte Nord- und Osteuropas unter dem Motto „Bewaffnete Neutralität“ zusammengeschlossen hatten, um ihre maritimen Interessen im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg zu wahren. Es folgt eine für die Interessen der Salzwirker dienliche Passage:

„Durch Handlung steigt ein Land empor,
 Sie bleibt der Staaten stärkste Stütze; -
 Der Unterthan sieht sich im Flor, -
 Kurz: - Handlung ist zu Allen nütze! —,

Diesem Grundsatz verbunden bitten die Salzwirker um Förderung des Salzhandels durch den Monarchen. Der zweite Teil des Gedichts wendet sich dann an die einzelnen Mitglieder des Königshauses, so die Königin Sophie Dorothea, die Prinz Heinrich und Ferdinand mit Glück- und Segenswünschen.

Dem Glückwunsch in Gedichtform ist ein widmendes Zitat aus dem 107. Psalm:

„Die mit Schiffen auf dem Meer fahren, und trieben ihren Handel in großen Wassern“ vorangestellt.

